



Deutscher Ethikrat
Forum Bioethik

21.10.2009

Klone im Stall?
Tierklonierung und Fleischproduktion
Tierethische Aspekte

Prof. Dr. Eve-Marie Engels



Um welche Tiere handelt es sich hierbei?

Wirbeltiere

Säugetiere

Fische

Amphibien

Reptilien

Vögel



Säugetiere

Empfindungsfähige Tiere

Schmerzen, Leiden, Wohlbefinden, Freude

Möglichkeiten der Schädigung und des Wohltuns



Was ist in diesem Kontext ein Klon?

Ein durch künstlich herbeigeführte ungeschlechtliche Vermehrung erzeugtes Lebewesen mit den gleichen Erbanlagen im Zellkern wie ein anderes Lebewesen




Klonen durch SCNT somatic cell nuclear transfer

Klonen von Säugetieren:

Ungeschlechtliche, *eingeschlechtliche*
Vermehrung von Lebewesen, die sich unter
natürlichen Bedingungen *zweigeschlechtlich*
vermehren


Keine Neukombination von Erbanlagen



Klonen ist daher *nicht* nur eine weitere Reproduktionstechnik, vergleichbar mit der In-vitro-Fertilisation (IVF)

In-vitro-Fertilisation = geschlechtliche Fortpflanzung

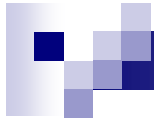
Anwendung der IVF beim Menschen, nicht aber des Klonens zu Fortpflanzungszwecken



Aushebelung natürlicher Reproduktionsmechanismen durch das Klonen

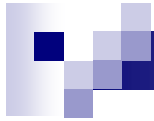
Klonen von Säugetieren ist unnatürlich.

Das Vorkommen natürlicher Klone bei Amöben, Polypen, Bakterien, bestimmten Pflanzen ist kein Argument gegen die Unnatürlichkeitsthese in Bezug auf Säugetiere.



Klontiere nach der „Dolly-Methode“

Maus, Rind, Schwein, Kaninchen, Ziege,
Ratte, Rhesusaffe, Hund, Katze u.a.



Ineffizienz, geringe Erfolgsrate

Epigenetik → Probleme der Erzeugung
exakter und unversehrter „Kopien“



Gesundheitliche Konsequenzen des Klonens für die Tiere

Betroffene: Leihmütter und Klontiere

- hohe Embryotransferraten mit geringem Erfolg
- zahlreiche Fehlgeburten
- wenige Lebendgeburten
- wenige Lebensfähige



Gesundheitliche Konsequenzen des Klonens für die Tiere

Betroffene: Leihmütter und Klontiere

Gesundheitliche Schädigung der Klontiere

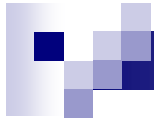
- Missbildungen
- Dysfunktion der inneren Organe
- Stoffwechselstörungen
- Herzkreislaufprobleme
- Immunschwäche



Gesundheitliche Konsequenzen des Klonens für die Tiere

Betroffene: Leihmütter und Klontiere

- Large-Offspring Syndrom → Kaiserschnitt



Ethische Relevanz dieser Aspekte:

Leiden und Schmerzen der Leihmütter
und Klontiere



Moralischer Status von Tieren

Moralische Berücksichtigung von Tieren

- direkte moralische Berücksichtigung
- indirekte moralische Berücksichtigung



Moralischer Status von Tieren

Moralische Berücksichtigung von Tieren

direkte moralische Berücksichtigung

Eigenwert, Schutzwürdigkeit um ihrer selbst willen, Würde der Kreatur



Moralischer Status von Tieren

Moralische Berücksichtigung von Tieren

indirekte moralische Berücksichtigung

instrumenteller Wert, Wert als Mittel für die
Zwecke anderer

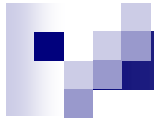


Tierethik und Einstellungen der vergangenen Jahrzehnte

Zunehmend auch Anerkennung des
Eigenwertes von Tieren

subjektives Wohl und Wehe, Interessen,
Integrität, artspezifische Bedürfnisse der
Tiere

Konvergenz verschiedener Konzeptionen
auf der „mittleren Ebene“



Empfindungsfähigkeit als ein wesentlicher
Aspekt für die moralische Berücksichtigung

Häufig sind beide Weisen der moralischen
Berücksichtigung gegeben.



Tierschutzgesetz

Grundsatz

§ 1

Zweck dieses Gesetzes ist es, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen.

Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.



Tierschutzgesetz

Tierversuche

§ 7

(3) Versuche an Wirbeltieren dürfen nur durchgeführt werden, wenn die zu erwartenden Schmerzen, Leiden oder Schäden der Versuchstiere im Hinblick auf den Versuchszweck ethisch vertretbar sind.



Grundgesetz

Art. 20a

Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen *und die Tiere* im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.

(Hervorh. E.-M.E.)



Leitprinzipien für tierliches Wohlbefinden der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE)

Fünf Freiheiten von bzw. zu

- Hunger, Durst und Mangelernährung
- Angst und Leid
- physischen und temperaturbedingten Beschwerden
- Schmerz, Verletzungen und Krankheit
- ein artgemäßes Leben zu führen



Tierethik - Menschenethik

Handlungskontexte im Alltag und in der wissenschaftlichen Praxis

Eigenwert des Tieres,
aber dennoch *ethische Abwägungen*
zwischen tierlichen und menschlichen
Interessen



Zentrale ethische Frage

Rechtfertigt der Zweck des Klonens von Tieren für die *Fleischproduktion* Leiden, Schmerzen, Schädigungen, Beeinträchtigung des Wohlergehens von Tieren?



Ziele des Klonens von Tieren

- Effektivere Erzeugung von Hochleistungstieren für die Fleisch- und Milchproduktion
- ökonomische Interessen
- kulinarische Interessen
- wissenschaftliche Interessen



Konsequenzen des Klonens von Tieren

Leiden, Schmerzen und Schädigung der Klontiere und ihrer Leihmütter

Grundgüter der psychischen und leiblichen Unversehrtheit, Leben der *einzelnen Tiere* sind tangiert.



Konsequenzen des Klonens von Tieren

Mögliche Konsequenzen des Routineklonens für die *generelle Einstellung* zum Tier:

Verrohung → zunehmende
Instrumentalisierung von Tieren,
Gefährdung von Tier- und Naturschutz-
tugenden



Konsequenzen des Klonens von Tieren

Mögliche Konsequenzen des Routineklonens
für die *Einstellung* zum *Klonen von Menschen*

Dammbruchargument
vom Tierklonen zum Menschenklonen?



Konsequenzen des Klonens von Tieren

Verbraucherschutz, Verbraucherautonomie

Gesundheitliche Risiken?

Inwieweit sind vitale menschliche
Interessen tangiert?



Konsequenzen des Klonens von Tieren

Verbraucherschutz, Verbraucherautonomie

Mögliche Bedenken aus ethischen Gründen

Recht auf Wissen:

Kennzeichnungspflicht für Produkte von
Klontieren



Weitere ethische Aspekte

Sozialethische Aspekte auf nationaler und globaler Ebene

- Milchbauernproblematik
- zunehmendes Gefälle zwischen Industrienationen und armen Ländern mit Hungersnöten



Güterabwägung

- Hochrangigkeit der Klonziele?
- Alternativlosigkeit des Mittels Klonen?
- Ausreichende Vorklärung?
- Realisierbarkeit der Klonziele?
- Risiken für Konsument(inn)en?
- Generelle Risiken und Gefahren im oben genannten Sinne?



Güterabwägung

Unbedenklichkeit für den Menschen
beinhaltet *nicht* schon ethische Vertretbarkeit.

Bedenken für den Menschen → Verschärfung
der Rechtfertigungsbedürftigkeit in
tierethischer Hinsicht



Fazit

Das Klonen von Tieren für die Fleischproduktion ist aus tierethischen und menschenethischen Gründen nicht vertretbar.



Literatur

Ferrari, Arianna: Genmaus & Co. Erlangen: Harald Fischer Verlag 2008.

Regan, Tom: The Case for Animal Rights. Berkeley, Los Angeles: University of California Press 1983.

Schmidt, Kirsten: Tierethische Probleme der Gentechnik. Paderborn: mentis 2008.

Schweitzer, Albert: „Die Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben“ (1923), in: Kulturphilosophie. München: C. H. Beck 2007.

Singer, Peter (Hrsg.): Verteidigt die Tiere. Frankfurt am Main: Ullstein Verlag 1988.

Wolf, Jean-Claude: Tierethik. Neue Perspektiven für Menschen und Tiere. Erlangen: Harald Fischer Verlag. 2. durchges. Aufl. 2005.

Wolf, Ursula: Das Tier in der Moral. Frankfurt am Main: Vittorio Klostermann 1990.

Wolf, Ursula (Hrsg.): Texte zur Tierethik. Stuttgart: Reclam 2008.